

Arbeitsplatz/Tätigkeitsbereich: Ihr Arbeitsplatz

1. Anwendungsbereich



Verhalten bei Freilandtätigkeiten, arbeitsplatzbezogene Tätigkeiten mit der Gefahr von Zeckenstiche.

2. Gefahren für Mensch und Umwelt



Risikogebiete regionale Unterschiede!

FSME – Erkrankung: durch Zeckenbiss hervorgerufene virale Erkrankung. Viruserkrankung des zentralen Nervensystems (ZNS): (Meningitis, Enzephalitis, Myelitis) oder Krankheitsbild ohne Beteiligung des ZNS mit grippeähnlichen Erscheinungen oder neurologischen Symptomen.

Das Krankheitsbild ist vielfältig und schwer zu diagnostizieren. Es müssen nicht alle Stadien und Krankheitsbilder auftreten. Die Krankheit kann in manchen Fällen erst Jahre nach dem Zeckenbiss auftreten.

Deutschlandweit verbreitet!

Borreliose: durch Zeckenbiss hervorgerufene bakterielle Erkrankung.

1. Stadium:

Ringförmige Rötung um die Bissstelle, die später von innen heraus verblasst und sich kreisförmig ausbreitet (Wanderröte; tritt nur in ca. 40 – 50 % der Fälle auf).

2. Stadium:

(nach Wochen oder Monaten) Entzündungen von Gelenken, Herz, Haut oder Nervensystem die sich in Schmerzen, Missemmpfindungen oder sogar Lähmungen äußern.

3. Stadium:

(nach weiteren Monaten oder gar Jahren) chronisches Stadium – hartnäckige Entzündungen und bleibende Organschäden (besonders an Nerven und Gelenken).

3. Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln



Das Wichtigste ist und bleibt die Expositionsprophylaxe!!!
(Kleidung, Repellentien, Entfernen)

- Tragen sie möglichst helle, lange und geschlossene Kleidung.
- Benutzen sie insektenabwehrende Mittel (Repellentien) wie z. B. Autan.
- Nach einem Aufenthalt im Freien sollte der Körper nach Zecken abgesucht werden. Wird eine Zecke entdeckt, sollte sie umgehend mit einer Zeckenpinzette oder den Fingernägeln möglichst hautnah am Kopf erfasst und gerade herausgezogen werden (je länger die Zecke saugen kann desto mehr steigt auch die Infektionsgefahr).
- Danach die Bissstelle desinfizieren, ggf. mit einer antibakteriellen Salbe einreiben.
- Denken Sie bei auftretenden Rötungen an der Stichstelle und Erkrankungen mit oben beschriebener Symptomatik oder nicht zu erklärenden Krankheitsbildern an den vorausgegangenen Zeckenstich.

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Die Zecke sollte nicht mit Öl, Klebstoff etc. erstickt bzw. der Leib der Zecke zusammengedrückt werden. Dadurch kommt es zu einem vermehrten Ausstoß von Bakterien aus dem Darm der Zecken in die menschliche Blutbahn. Auch das Herausquetschen ist unbedingt zu vermeiden. | |
|--|--|

Eine vorbeugende Impfung gegen Borreliose steht derzeit nicht zur Verfügung, notfalls muss eine aufwendige Behandlung mit Antibiotica durchgeführt werden.

Bei Freilandarbeiten / Exkursionen:

Das RKI und die Ständige Impfkommission (STIKO) empfehlen die vorbeugende Impfung gegen FSME bei Aufenthalt in Risikogebieten! Bitte informieren Sie sich vor Aufnahme einer Tätigkeit. Optimale Immunantwort erst nach 6 – 9 Monaten möglich, in Ausnahmefällen kann das Kurzzeitschema angewendet werden.

Expositionsprophylaxe bleibt die wichtigste Schutzmaßnahme!!!

4. Verhalten bei Störungen und im Gefahrenfall



Zecke umgehend mit einer Zeckenpinzette oder den Fingernägeln möglichst hautnah am Kopf erfasst und gerade herausgezogen werden (je länger die Zecke saugen kann desto mehr steigt auch die Infektionsgefahr).

Danach die Bissstelle desinfizieren, ggf. mit einer antibakteriellen Salbe einreiben.

Zeckenreste komplett aus der Haut entfernen, ggf. Arzt aufsuchen!

5. Erste Hilfe



- Ruhe bewahren
- Ersthelfer heranziehen, Erste Hilfe leisten
- **Notruf: 112**
- Unfall melden, ggf. Unfallmeldung erstellen.
- **Bei einem Zeckenbiss immer Verbandbucheintrag vornehmen.**

6. Instandhaltung, Sachgerechte Entsorgung

Entfällt

Datum: 01.01.2018

IMS Services Dienstleistungen

Prüfung nach 12 Monaten

Änderung bei Bedarf durch IMS Services